

# AMTSBLATT

## FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VOM BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT REGENSBURG

2019

Nr. 1

31. Januar

Inhalt: Botschaft des Heiligen Vaters zum 27. Welttag des Kranken – Inkraftsetzung der Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Inkraftsetzung des Beschlusses der Regionalkommission Bayern der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – Zusammensetzung des Priesterrates 2019 - 2024 – Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 17. März 2019 – Stefanus-Gemeinschaft im Bistum Regensburg – Sitzungen der Diözesan-Kommission für kirchliche Kunst – Diözesan-Nachrichten – Erhöhung der Haftpflicht-Versicherungssummen im Sammelvertrag der Diözese Regensburg – Notizen – Verstorbene Kleriker – Beilagenhinweis

### Botschaft des Heiligen Vaters zum 27. Welttag des Kranken (11. Februar 2019)

*»Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben« (Mt 10,8)*

Liebe Brüder und Schwestern,

»Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben« (Mt 10,8). Dies sind die Worte Jesu bei der Aussendung der Apostel zur Verkündigung des Evangeliums, damit sich sein Reich durch Gesten freigiebiger Liebe ausbreite.

Anlässlich des 27. Welttages der Kranken, der am 11. Februar 2019 in Kalkutta in Indien feierlich begangen wird, erinnert die Kirche als Mutter aller ihrer Kinder, insbesondere der Kranken, daran, dass die Gesten einer umsonst ausgeteilten Gabe, wie die des Barmherzigen Samariters, der glaubhafteste Weg der Evangelisierung sind. Die Pflege des Kranken bedarf der Professionalität und des Zartgefühls, braucht spontane und einfache Gesten, die umsonst gegeben werden, wie zum Beispiel ein Streicheln, durch die man den anderen spüren lässt, dass er „wertvoll“ ist.

Das Leben ist eine Gabe Gottes; der heilige Paulus mahnt: »Was hast du, das du nicht empfangen hättest?« (1 Kor 4,7). Eben weil es eine Gabe ist, darf unser Leben nicht als ein bloßer Besitz oder als Privateigentum betrachtet werden, gerade im Hinblick auf die Errungenschaften von Medizin und Biotechnologie, die den Menschen dazu verleiten könnten, der Versuchung nachzugeben, den „Baum des Lebens“ zu manipulieren (vgl. Gen 3,24).

Angesichts von Wegwerfkultur und Gleichgültigkeit will ich dringend unterstreichen, dass die Gabe das Paradigma sein muss, das den Individualismus und die heutige gesellschaftliche Zersplitterung herausfordern kann, um neue Beziehungen und verschiedenartige Formen der Kooperation zwischen den Völkern und Kulturen anzuregen. Der Dialog als Voraussetzung zur Gabe eröffnet Beziehungsfelder für menschliches

Wachstum und Entwicklung, welche die eingespielten traditionellen Schablonen der Machtausübung in der Gesellschaft durchbrechen können. Die Gabe ist nicht identisch mit der Handlung des Schenkens, denn man kann sie nur dann so nennen, wenn man sich selbst dabei hingibt; sie darf sich nicht auf die bloße Übergabe eines Eigentums oder irgendeines Gegenstandes beschränken. Die Gabe unterscheidet sich eben gerade deshalb vom einfachen Schenken, weil man sich selbst in ihr hingibt und sie den Wunsch voraussetzt, eine Beziehung einzugehen. Die Gabe ist also vor allem eine gegenseitige Anerkennung, welche wiederum ein unverzichtbares Kennzeichen sozialer Bindung ist. In der Gabe erkennen wir den Widerschein der Liebe Gottes, die ihren Höhepunkt in der Menschwerdung seines Sohnes Jesus und in dem Ausgießen des Heiligen Geistes erreicht.

Jeder Mensch ist arm, bedürftig und notleidend. Wenn wir geboren werden, brauchen wir die Fürsorge unserer Eltern zum Leben, und in keiner Lebensphase wird es uns je gelingen, uns ganz davon zu befreien, anderer Menschen zu bedürfen und ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen. Niemandem wird es je gelingen, sich ganz der Bande der Ohnmacht gegenüber einem Menschen oder einer Situation zu entledigen. Auch dies ist ein Zustand, der uns als „Geschöpf“ kennzeichnet. Das aufrichtige Eingestehen dieser Wahrheit hilft, demütig zu bleiben und mutig Solidarität als eine unentbehrliche Tugend des Lebens zu praktizieren.

Dieses Bewusstsein drängt uns zu einem verantwortlichen und Verantwortung fördernden Handeln, im Hinblick auf ein Gut, das untrennbar individuell wie gemeinschaftlich ist. Erst wenn der Mensch sich nicht als eine eigenständige Welt wahrnimmt, sondern als ein

Wesen, das seiner Natur nach mit allen anderen, die er ursprünglich als „Geschwister“ empfindet, verbunden ist, wird solidarisches und am Allgemeinwohl ausgerichtetes Handeln möglich. Wir brauchen keine Angst zu haben, uns einzugestehen, dass wir bedürftig sind und unfähig, uns all das zu geben, was wir brauchen. Denn alleine und nur aus unseren eigenen Kräften können wir nicht alle Grenzen überwinden. Fürchten wir uns nicht vor dieser Erkenntnis; Gott selbst hat sich in Jesus erniedrigt (vgl. *Phil 2,8*) und er beugt sich zu uns nieder und über unsere Armut, um uns zu helfen und uns all das zu schenken, was wir alleine niemals erreichen könnten.

Anlässlich dieses feierlichen Welttages in Indien möchte ich voller Freude und Bewunderung an Mutter Theresa von Kalkutta als ein Vorbild der Barmherzigkeit erinnern, welche den Armen und Kranken die Liebe Gottes sichtbar gemacht hat. Wie ich bei ihrer Heiligsprechung sagte, war »Mutter Teresa [...] in ihrem ganzen Leben eine großherzige Ausspenderin der göttlichen Barmherzigkeit, indem sie durch die Aufnahme und den Schutz des menschlichen Lebens – des ungeborenen wie des verlassenen und ausgesetzten – für alle da war. [...] Sie beugte sich über die Erschöpften, die man am Straßenrand sterben ließ, weil sie die Würde erkannte, die Gott ihnen verliehen hatte. Sie erhob ihre Stimme vor den Mächtigen der Welt, damit sie angesichts der Verbrechen [...] der Armut, die sie selbst geschaffen hatten, ihre Schuld erkennen sollten. Die Barmherzigkeit war für sie das „Salz“, das jedem ihrer Werke Geschmack verlieh, und das „Licht“, das die Dunkelheit derer erhellte, die nicht einmal mehr Tränen hatten, um über ihre Armut und ihr Leiden zu weinen. Ihre Mission in den Randzonen der Städte und den Randzonen des Lebens bleibt in unserer Zeit ein beredtes Zeugnis für die Nähe Gottes zu den Ärmsten der Armen« (*Homilie*, 4. September 2016).

Die heilige Mutter Theresa hilft uns zu verstehen, dass das einzige Kriterium des Handelns die allen umsonst geschenkte Liebe sein muss, ohne Rücksicht auf Sprache, Kultur, Ethnie oder Religion. Ihr Beispiel leitet uns noch immer, damit wir der Menschheit, die Verständnis und Zärtlichkeit braucht, vor allem aber den Leidenden, neue Horizonte der Freude und der Hoffnung eröffnen.

Die Unentgeltlichkeit menschlichen Handelns ist der Antrieb für die Freiwilligen, die im sozialen und Krankenpflegebereich so wichtig sind und die in beredter Weise die Spiritualität des Barmherzigen Samariters nachleben. Ich danke allen Freiwilligenorganisationen, die sich um den Transport von Patienten und die Nothilfe, um Blut-, Gewebe- und Organspenden kümmern, und ermutige sie. Ein besonderer Bereich, in dem Eure Gegenwart die Sorge der Kirche zum Ausdruck bringt, ist der Schutz der Rechte der Kranken, vor allem jener, die an pathologischen Erkrankungen leiden oder besonderer Pflege bedürfen. Nicht zu vergessen ist auch der Bereich der Sensibilisierung und der Vorsorge.

Eure Freiwilligendienste in den Krankenhäusern und bei der häuslichen Pflege, die von der körperlichen Versorgung bis zu spirituellem Beistand reichen, sind dabei von grundlegender Bedeutung. Vielen kranken, alleinstehenden und alten Menschen, auch mit psychischen und motorischen Problemen, kommt das zugute. Ich rufe Euch dazu auf, auch weiterhin Zeichen der Gegenwart der Kirche in dieser säkularisierten Welt zu sein. Der freiwillige Helfer ist ein uneigennütziger Freund, dem man Gedanken und Gefühle anvertrauen kann; durch sein Zuhören hilft er dem Kranken, von einem passiven Empfänger der Pflege zu einem aktiven Teilnehmer und Protagonisten in einer wechselseitigen Beziehung zu werden, neue Hoffnung zu schöpfen und der Therapie gegenüber eine positivere Einstellung einzunehmen. Das Volontariat gibt Werte, Verhaltensweisen und Lebensstile weiter, deren Mittelpunkt der Antrieb des Gebens ist. Auch so bekommt Pflege ein menschlicheres Gesicht.

Die Dimension der Unentgeltlichkeit sollte vor allem die katholischen Pflegeeinrichtungen inspirieren, denn die Haltung des Evangeliums qualifiziert ihr Handeln, sowohl in den hoch entwickelten, als auch den benachteiligten Gebieten dieser Welt. Die katholischen Einrichtungen sollten als Antwort auf die Logik des Profits um jeden Preis, des Gebens und Nehmens, und der rücksichtslosen Ausbeutung den Sinngehalt der Gabe, der Unentgeltlichkeit und der Solidarität verkörpern.


Ich rufe Euch auf allen verschiedenen Ebenen dazu auf, die Kultur der Unentgeltlichkeit und des Gebens zu fördern, die unerlässlich ist, um das Profitdenken und die Wegwerfkultur zu überwinden. Die katholischen Pflegeeinrichtungen dürfen nicht in betriebswirtschaftliches Denken verfallen, sondern müssen die Sorge um den Menschen höher stellen als den Verdienst. Wir wissen, dass die Gesundheit relational ist, sie hängt von den zwischenmenschlichen Beziehungen ab und braucht Vertrauen, Freundschaft und Solidarität. Sie ist ein Gut, in dessen „vollen“ Genuss man nur kommt, wenn man es teilt. Die Freude, umsonst zu geben, ist Kennzeichen der Gesundheit des Christen.

Euch alle vertraue ich Maria an, dem Heil der Kranken, *Salus infirmorum*. Sie möge uns helfen, die Gaben, die wir im Geiste des Dialogs und der gegenseitigen Aufnahme empfangen haben, miteinander zu teilen, als Brüder und Schwestern zu leben und ein jeder auf die Bedürfnisse des anderen zu achten, aus großzügigem Herzen zu geben und die Freude am uneigennützigen Dienst zu lernen. Mit großer Zuneigung versichere ich Euch allen meiner Nähe im Gebet und erteile Euch von Herzen den Apostolischen Segen.


Aus dem Vatikan, am 25. November 2018, dem Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls

Franciscus

## **Inkraftsetzung der Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes**

- I. Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 11. Oktober 2018 folgende Beschlüsse gefasst, die ich hiermit für die Diözese Regensburg in Kraft setze.
- A. Tarifrunde 2018 – Korrekturen und Beschluss zum Zusatzurlaub
  - B. Überarbeitung der Anlage 20 zu den AVR - Inklusionsbetriebe
  - C. Änderungen in Abschnitt X (a) der Anlage 1 zu den AVR – in Euro geführte Konten
  - D. Neufassung des § 18 AT AVR – Beendigung des Dienstverhältnisses wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
  - E. Anlage 8 zu den AVR - Aussetzen der Versicherungspflicht nach der Versorgungsordnung B
- II. Die vorstehenden Beschlüsse treten zum jeweils genannten Zeitpunkt in Kraft.
- Der Wortlaut der Beschlüsse ist im Einzelnen in der Anlage zu diesem Amtsblatt ersichtlich. Diese Anlage ist Bestandteil des Amtsblattes.
- Regensburg, den 20.12.2018
- + 
- Bischof von Regensburg

## **Inkraftsetzung des Beschlusses der Regionalkommission Bayern der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes**

- I. Die Regionalkommission Bayern der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 24. Oktober 2018 folgenden Beschluss gefasst, den ich hiermit für die Diözese Regensburg in Kraft setze.
- II. Übernahme des Beschlusses zum Zusatzurlaub Anlage 31 zu den AVR
- Der Beschluss der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 11. Oktober 2018 „Tarifrunde 2018 Korrekturen und Beschluss zum Zusatzurlaub“ wird hinsichtlich aller dort beschlossenen mittleren Werte zum Zusatzurlaub (inklusive der Urlaubshöchstgrenzen) nach § 17 der Anlage 31 zu den AVR mit der Maßgabe übernommen, dass alle dort beschlossenen mittleren
- Werte zu denselben Zeitpunkten, beginnend ab dem 1. Januar 2019 als neue Werte für den Bereich der Regionalkommission Bayern festgesetzt werden.
- III. Inkrafttreten
- Dieser Beschluss tritt zum 1. November 2018 in Kraft.
- Regensburg, den 27.12.2018
- + 
- Bischof von Regensburg

## Zusammensetzung des Priesterrates 2019 – 2024

Der Priesterrat besteht aus gewählten (A), geborenen (B) und berufenen (C) Mitgliedern; hinzu kommen Gäste (D):

**A)** Als Vertreter der Priester der 33 Dekanate und als deren Stellvertreter gemäß Art. 2 Abs. 2 der Statuten des Priesterrates vom 1. März 2010 wurden auf Dekanatebene folgende Priester nach Maßgabe des Art. 8 Abs. 1-3 in den Priesterrat gewählt:

- 1) Dek. Abensberg-Mainburg: Dekan Georg Birner; Stellvertreter: Prodekan Wolfgang Schillinger;
- 2) Dek. Alteglofsheim-Schierling: Prodekan Matthias Kienberger; Stellvertreter: Pfr. Klaus Beck;
- 3) Dek. Amberg-Ensdorf: Pfr. Alois Berzl; Stellvertreter: Pfr. Thomas Helm;
- 4) Dek. Bogenberg-Pondorf: Prodekan Kilian Saum; Stellvertreter: Dekan P. Martin Müller;
- 5) Dek. Cham: Dekan Michael Reißer; Stellvertreter: N.N.;
- 6) Dek. Deggendorf-Plattling: Dekan Josef Geismar; Stellvertreter: Prodekan Martin Neidl;
- 7) Dek. Dingolfing: Dekan Eugen Pruszynski; Stellvertreter: Prodekan Stefan Brunner;
- 8) Dek. Donaustauf: Prodekan Alois Schmidt; Stellvertreter: Dekan Josef Weindl;
- 9) Dek. Eggenfelden: Dekan Egon Dirscherl; Stellvertreter: Prodekan Thomas Richthammerer;
- 10) Dek. Frontenhausen-Pilsting: Dekan Martin Ramoser; Stellvertreter: Pfr. Jürgen Eckl;
- 11) Dek. Geiselhöring: Prodekan Dr. Peter Maier; Stellvertreter: N.N.;
- 12) Dek. Geisenfeld: Prodekan Thomas Zinecker; Stellvertreter: Dekan Thomas Stummer;
- 13) Dek. Kelheim: Dekan Anton Dinzinger; Stellvertreter: Prodekan Adrian Latacz;
- 14) Dek. Kemnath-Wunsiedel: Dekan Hans Klier; Stellvertreter: Prodekan Josef Triebenbacher;
- 15) Dek. Kötzing: Dekan Herbert Mader; Stellvertreter: Prodekan Dr. Johann Tauer;
- 16) Dek. Laaber: Pfr. Stephan Forster; Stellvertreter: Pfr. Christian Rakete;
- 17) Dek. Landshut-Altheim: Dekan Alfred Wölfl; Stellvertreter: Prodekan Wolfgang Hierl;
- 18) Dek. Leuchtenberg: Dekan Alexander Hösl; Stellvertreter: Pfr. Alfons Forster;
- 19) Dek. Nabburg: Dekan Michael Hoch; Stellvertreter: N.N.;
- 20) Dek. Neunburg-Oberviechtach: Dekan Alfons Kaufmann; Stellvertreter: N.N.;
- 21) Dek. Neustadt/WN.: Dekan Thomas Jeschner; Stellvertreter: Prodekan Josef Häring;

- 22) Dek. Pförring: Prodekan Michael Saller; Stellvertreter: N.N.;
- 23) Dek. Regensburg: Dekan Roman Gerl; Stellvertreter: Prodekan Franz Ferstl;
- 24) Dek. Regenstauf: Dekan Alexander Huber; Stellvertreter: Prodekan Josef Schießl;
- 25) Dek. Roding: Dekan Ralf Heidenreich; Stellvertreter: Prodekan Alois Hammerer;
- 26) Dek. Rottenburg: Dekan Stefan Anzinger; Stellvertreter: Prodekan Josef Pöschl;
- 27) Dek. Schwandorf: Prodekan Christoph Melzl; Stellvertreter: Dekan Hans Amann;
- 28) Dek. Straubing: Dekan Johannes Plank; Stellvertreter: Prodekan Stefan Altschäffel;
- 29) Dek. Sulzbach-Hirschau: Dekan Walter Hellauer; Stellvertreter: Prodekan Josef Irlbacher;
- 30) Dek. Tirschenreuth: Dekan Thomas Vogl; Stellvertreter: Prodekan Martin Besold;
- 31) Dek. Viechtach: Prodekan Josef Gallmeier; Stellvertreter: N.N.;
- 32) Dek. Vilsbiburg: Dekan Clemens Voss; Stellvertreter: Prodekan Hermann Stanglmayr;
- 33) Dek. Weiden: Dekan Johannes Lukas; Stellvertreter: Prodekan Arnold Pirner.

**Beachte:** Für den „Stellvertreter“ gilt Art. 2 Abs. 5 der Statuten des Priesterrates: „Der Vertreter des Dekanates kann sich bei Sitzungen von seinem Stellvertreter vertreten lassen. Ist auch dieser verhindert, kann der Vertreter des Dekanates auch einen anderen Priester des Dekanates mit der Vertretung in einer Sitzung schriftlich und unter Benachrichtigung des Sekretärs des Priesterrates beauftragen; dieser ist dann stimmberechtigt“.

**B)** Geborene Mitglieder des Priesterrates (vgl. Art. 2 Abs. 3 der Statuten des Priesterrates) sind:

- der Hwst. Herr Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer als Vorsitzender (Art. 3 Abs. 2 Statuten);
- die Mitglieder der Ordinariatskonferenz, soweit sie Priester sind (derzeit alle neun Mitglieder des Domkapitels);
- die acht Regionaldekane (BGR Pfr. Georg Flierl, Msgr. Pfr. Ludwig Gradl, Msgr. Pfr. Jakob Hofmann, Msgr. Pfr. Johannes Hofmann, Pfr. Holger Kruschina, Direktor Manfred Strigl., Prälat Pfr. Alois Möstl, Msgr. Pfr. Josef Thalhammer);
- Regens Msgr. Martin Priller;
- Jugendpfarrer Domvikar Christian Kalis;
- Priesterseelsorge: Prälat Pfr. Gottfried Dachauer, Mallersdorf;

- Kaplan Martin Popp, Oberviechtach (Weihekurs 2015) und Kaplan Ulrich Eigendorf, Vohenstrauß (Weihekurs 2016); ab Herbst 2019: Kaplan Thomas Meier, Eggenfelden (Weihekurs 2017) und Kaplan Martin Seiberl, Roding (Weihekurs 2018).

**C)** Der Hwst. Herr Diözesanbischof hat folgende weitere acht Mitglieder des Priesterrates berufen (vgl. Art. 2 Abs. 4 der Statuten des Priesterrates):

- BGR P. Benedikt Leitmayr OSFS, Vertreter der Ordenspriester;
- Prof. Dr. Alfons Knoll, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg;
- Prof. Dr. Christoph Binner, Ökumenebeauftragter, Regensburg;
- Gerhard Pöpperl, Diözesandirektor Berufungspastoral, Regensburg;
- Domvikar StD Andreas Albert, Vertreter der hauptamtlichen Religionslehrer;
- Prälat BGR Pfr. em. Hans Strunz, Vertreter der emeritierten Priester;
- BGR Pfr. Antony Soosai Soosaiah, Otzing (Vertreter der indischen Priester);
- BGR Pfr. Dr. Benjamin Kasole, Pürkwang (Vertreter der afrikanischen Priester).

**D)** Gäste ohne Stimmrecht (nach Art. 2 Abs. 7 der Statuten des Priesterrates):

- Frau Ordinariatsrätin Maria-Luisa Öfele, Hauptabteilung Orden und Geistliche Gemeinschaften;
- Herr Ordinariatsrat Alois Sattler, Bischöflicher Finanzdirektor;
- Herr Diakon Michael Weißmann, Caritasdirektor;
- Dekane, die nicht als Vertreter des Dekanates gewählt wurden.

Die fünfjährige Amtsperiode des neu gewählten und berufenen Priesterrates 2019-2024, der neben dem Hwst. Herrn Bischof als Vorsitzendem 63 weitere Mitglieder umfasst, von denen die 33 Vertreter der Dekanate von den Priestern frei gewählt wurden (vgl. can. 497,1° CIC), beginnt mit der konstituierenden Sitzung am Montag, 11. Februar 2019 im Diözesan-Exerzitienhaus Werdenfels.

Regensburg, den 29. Januar 2019



Bischof von Regensburg

## Das Bischöfliche Generalvikariat

### Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 17. März 2019

Gemäß Beschlüssen der Deutschen Bischofskonferenz (vgl. Vollversammlung vom 24.-27.02.1969, Prot. Nr. 18, und Ständiger Rat vom 27.04.1992, Prot. Nr. 5) werden für die Zwecke der kirchlichen Statistik der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland die Gottesdienstteilnehmer zwei Mal im Jahr gezählt. Die erste Zählung findet am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (17. März 2019) statt. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschl. Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z.B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2019 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos. 2) einzutragen.

### Stefanus-Gemeinschaft im Bistum Regensburg

Mit Wirkung zum 31.12.2018 hat die Stefanusgemeinschaft im Bistum Regensburg ihre Bildungsarbeit eingestellt und wurde aufgelöst. Mit Wirkung zum gleichen Datum ist die Stefanus-Gemeinschaft aus dem Diözesankomitee ausgeschieden.

### Sitzungen der Diözesan-Kommission für kirchliche Kunst

Die nächste Sitzung der Kommission für kirchliche Kunst findet am 26.02.2019 um 14:00 Uhr statt.

Die übernächste Sitzung der Kommission für kirchliche Kunst findet am 08.05.2019 um 14:00 Uhr statt. Gesuche und Vorlagen für diese Sitzung sind bis 05.04.2019 beim Bischöflichen Baureferat einzureichen.

Später eingehende Projekte können in dieser Sitzung nicht behandelt werden.

## Diözesan-Nachrichten

### Personalia

#### Anweisungen

Mit Wirkung vom **07.01.2019** wurde oberhirtlich angewiesen

Thomas Kutty **Samuel**, Leiblfing, als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum in die Pfarrei Altstadt/WN-HI. Familie im Dekanat Neustadt a. d. Waldnaab.

Mit Wirkung vom **01.02.2019** wurde oberhirtlich angewiesen

P. Zygmund **Dowlaszewicz** OFM Conv., Neustadt/WN, als Pfarrvikar für die Wallfahrtsseelsorge (50%) an der Klosterkirche Neustadt/WN-St. Felix und als Seelsorger im Hospiz St. Felix in Neustadt/WN (25%) im Dekanat Neustadt/WN und als Seelsorger auf der Palliativstation des Klinikums Weiden (25%) im Dekanat Weiden;

Gerald Obumneke **Nwenyi**, Nigeria, als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum in die Pfarrei Leiblfing-Mariä Himmelfahrt mit Expositur Schwimmbach und den Benefizien Hailing und Hankofen im Dekanat Geiselhöring;

Emmanuel Ugochukwu **Okoro**, Salzburg, als Pfarrvikar zur besonderen Verwendung im Bistum in die Pfarrei Viechtach-St. Augustin mit Expositur Schönau und Benefizium Wiesing im Dekanat Viechtach.

#### Entpflichtung

Mit Wirkung vom **22.01.2019** wurde entpflichtet P. Dr. Joseph **Meenpuzhackal** CST von seinem Dienst als Pfarrvikar in der Pfarrei Kemnath(Stadt)-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Kemnath-Wunsiedel.

#### Beauftragungen – Ernennungen – Bestätigungen – Berufungen

Bischof Dr. Rudolf Voderholzer hat am 07.01.2019 mit Wirkung vom **01.02.2019** Herrn Bischöflichen Notar Lic. iur. can. Ulrich **Kaiser**, Bischöfliches Konsistorium Regensburg, für weitere fünf Jahre (bis 31.01.2024) zum Diözesanrichter (iudex dioecesanus) beim Diözesangericht des Bistums Regensburg ernannt.

Prälat Michael Fuchs  
Generalvikar

## Die Bischöfliche Finanzkammer

### Erhöhung der Haftpflicht-Versicherungssummen im Sammelvertrag der Diözese Regensburg

Die Versicherungssummen im Haftpflicht-Sammelvertrag der Diözese Regensburg haben sich für jedes Schadenereignis wie folgt erhöht:

30.000.000 Euro pauschal für Personen- und/oder Sachschäden und 10.000.000 Euro für Vermögensschäden und für Umwelt-Schäden auf 10.000.000 Euro.

Alois Sattler  
Bischöfl. Finanzdirektor

## Notizen

### Einladung zu den Anbetungstagen vom 3. bis 5. März 2019 in Schönstatt

„Sein Leben war ein gebetetes Leben. Pater Josef Kentenich und das Gebet.“ Unter diesem Leitwort laden die schönstättischen Diözesanpriester-Gemeinschaften von Sonntagabend, 3. März bis Dienstagmittag, 5. März 2019 Priester, Priesteramtskandidaten und Diakone zu den Anbetungstagen vor Aschermittwoch mit Sr. M. Linda Wegerer von den Schönstätter Marienschwestern ein.

Tagungsort ist das Priester- und Gästehaus Marienau, Höhrer Straße 86, 56179 Vallendar-Schönstatt. Wer sich anmelden möchte, wende sich bitte direkt an das Priester- und Gästehaus, Telefon 0261-962620, Telefax 0261-96262581, E-Mail: [info@leben-ander-quelle.de](mailto:info@leben-ander-quelle.de).

Weitere Ansprechpartner sind Pfarrer Hans Doncks, Heimbach, Pfarrer Gerold Reinbott, Mainz-Laubenheim und Pfarrer Christoph Scholten, Kranenburg.

Beginn ist am Karnevalssonntag um 18.00 Uhr mit dem Abendessen und einem ersten Referat, an Rosenmontag folgen die HI. Messe,

ein weiteres Referat, eine Führung durch das Pater-Kentenich-Haus, Zeiten der Stille, Beichtgelegenheit und um 20.00 Uhr die Nachtanbetung, die am Fastnachtsdienstag beendet wird. Nach der HI. Messe, einer abschließenden Gesprächsrunde und einem Besuch am Grab von Pater Josef Kentenich enden die Anbetungstage mit dem Mittagessen am Fastnachtsdienstag.

### Fort- und Weiterbildungen in Freising

Die Seminare werden veranstaltet von der Abteilung Fortbildung, Weiterbildung und Begleitung der Erzdiözese München und Freising und sind ein Angebot für Seelsorger/innen aller Bistümer. Kontakt:

Fort- und Weiterbildung Freising  
Domberg 27, 85354 Freising  
Telefon: 08161/ 88540-0

E-Mail: [fwb@dombergcampus.de](mailto:fwb@dombergcampus.de)

Informationen und Anmeldung bitte über unsere Homepage: [www.theologischefortbildung.de](http://www.theologischefortbildung.de)

**Gottesdienstwerkstatt**

**Der Feier des Glaubens eine Form geben**

Leitung: Prof. Dr. Alexander Saberschinsky  
 Ort: Freising  
 Datum: 6.5.-8.5.2019  
 Anmeldeschluss 06.04.19

**Ressource Konflikt**

**Kontroverse Führungssituationen ergebnisorientiert lösen**

Referent: Prof. Dr. Thomas Bayer  
 Ort: Freising  
 Datum: 22.05.-24.05.2019  
 Anmeldeschluss 16.04.19

**Seniorenpastoral**

**Modul: Glaube und Spiritualität im Alter**

Referent: Prof. Dr. Reinhard Feiter, Prof. Dr. Leo Karrer,  
 Leitung: Adelheid Widmann  
 Ort: Sankt Ottilien  
 Datum: 3.6.-5.6.2019  
 Anmeldeschluss 3.5.19

**TatKräftig**

**Werkstatt Biografiearbeit**

Referent: Dr. Hubert Klingenberg  
 Ort: Freising  
 Datum: 24.6.-26.6.2019  
 Anmeldeschluss 24.5.19

**Menschen schützen**

**Modul: Für den Ernstfall gerüstet. Handeln und begleiten**

Referenten:  
 Leitung: Mary Hallay-Witte, Gabriele Siegert  
 Ort: Schmerlenbach  
 Datum: 24.6.-27.6.2019  
 Anmeldeschluss 24.5.2019

**Im Alltag geistlich begleiten**

**Handwerkszeug für Diakone mit Zivilberuf**

Referent: Prof. Dr. Christoph Jacobs  
 Ort: Freising  
 Datum: 28.6.-30.6.2019  
 Anmeldeschluss 28.05.2019

**Katechese. Weiter. Denken**

**Heute Gott zur Sprache bringen**

Referent: Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Br. Andreas Knapp  
 Ort: Nürnberg  
 Datum: 3.7.-4.7.2019  
 Anmeldeschluss 3.6.2019

**Heilung Sinn Ermutigung**

**Modul: Grundlagen der Biografiearbeit**

Referent: Dr. Hubert Klingenberg  
 Ort: Freising  
 Datum: 23.09.-25.09.2019  
 Anmeldeschluss 2.8.2019

**Fortbildungsveranstaltung des Klerusverbandes e. V.**

**22. bis 26. April 2019**

**I. Thema:**

Ethische Dimensionen in einer digitalisierten Netzwerkgesellschaft – ein Spannungsfeld im Diskurs

**II. Datum:**

22. bis 26. April 2019

**II. Teilnehmer:**

13 Plätze, bei Doppelbelegung (11 DZ, 2 EZ) max. 24 Plätze Diakone und Priester der bayerischen (Erz-) Diözesen und Speyer.

**IV. Tagungsort:**

Begegnungszentrum der Erzdiözese München und Freising

„Casa Santa Maria – Patrona della Baviera“ –

Viale delle Medaglie d'Oro 400, 00136 Roma, Italien

**V. Leitung:**

Msgr. Andreas Simbeck, Landespolizeidekan, 1. Vorsitzender  
 Dr. Gerhard Deißböck, Dipl. Religionspädagoge (FH), Geschäftsführer

**VI. Zeitplan:**

Ostermontag, 22.04.2019: Get together

- Anreise gegen Nachmittag
- gemeinsames Abendessen

Dienstag, 23.04.2019: Inside the plot

- Neue Trends im Social Web. Pastoraler Raum: Instagram (Kerstin Heinemann, Dipl. Religionspädagogin, Medienpädagogin, Mitglied der Expertenrunde Digitalisierung der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Beirätin der Clearing stelle Medienkompetenz der DBK, Mitautorin zahlreicher Medienpublikationen der DBK)
- Ethische Filmanalyse, Medien und Politik (Prof. Dr. Alexander Filipovic, Professor für Medienethik, Hochschule für Philosophie, IHS und Leiter der zm:dg – Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft)

Mittwoch, 24.04.2019: Begegnungen

- Generalaudienz
- Besuch der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl. Gespräch mit Dr. Michael Koch über die politische Arbeit innerhalb der Katholischen Kirche (angefragt)
- Nachmittag zur freien Verfügung
- Kamingespräch mit einem hochrangigen Vertreter der Kurie (angefragt)

Donnerstag, 20.04.2019: Inside the jungle

- „Sachsen, Atommüll und ich – eine kritische Betrachtung eines Twittergates“ (Dr. Ansgar Mayer, deutscher Theologe und Journalist, ehemaliger Direktor für Medien und Kommunikation, Erzbistum Köln)
- Viele Wege führen nach Rom, aber auch durch Rom – Rom mal anders (Matthias Giger ehemaliger Vizekorporal der Schweizer Garde, Msgr. Andreas Simbeck, Dr. Gerhard Deißböck)

Freitag, 21.04.2019: Ciao Roma

- Individuelle Abreise der Teilnehmer

Der Besuch der HI. Messe ist an jedem Tag vorgesehen und möglich.

**VII. Kosten:**

Kosten für Planung, Organisation, Referenten, sowie Eintritte bei Gruppenexkursionen und Unterkunft/Frühstück im Begegnungszentrum für Mitglieder der diözesanen Klerusvereine und des Klerusverbandes e. V. übernimmt der Klerusverband e. V., Nicht-Mitglieder tragen die Kosten für Unterkunft/Frühstück (DZ 130 € oder EZ 90 € pro Nacht) selbst.

Kosten für Getränke und Verpflegung (wie z. B. Mittag- und Abendessen), sowie individuelle Ausgaben während der Veranstaltung sind von den Teilnehmern zu tragen. Die Teilnehmer reisen auf eigene Kosten und Verantwortung an. Ein Zuschussantrag an die Klerushilfe e. V. ist individuell möglich.

Der Klerusverband e. V. haftet nicht für Schäden, Verletzungen, etc. während der Fortbildungsveranstaltung.

Eine Anerkennung als dienstliche Fortbildung ist über die zuständigen Stellen in den (Erz-) Diözesen von jedem Teilnehmer zu klären.

**VIII. Anmeldung:**

Per E-Mail an gerhard.deissenboeck@klerusverband.bayern bis einschließlich 3. März 2019.

**IX. Hinweis:**

Zwei Teilnehmer können sich auf Wunsch ein Doppelzimmer teilen, somit würde sich die max. Teilnehmerzahl erhöhen. Die Anmeldung garantiert noch nicht die Teilnahme. Es wird eine gleichwertige Verteilung der Plätze auf alle diözesanen Klerusvereine angestrebt. Es zählt der Eingang der Anmeldung. Mitglieder der diözesanen Klerusvereine und des Klerusverbandes e. V. werden bevorzugt.

**Wohnungsangebot für Ruhestandspriester**

Expositur Schönau (Pfarrei Viechtach). Pfarrhaus erbaut 1907, umfassend renoviert 2000; sehr guter Zustand; Erdgeschoss und Obergeschoss mit jeweils einer abgeschlossenen 3-Zimmer-Wohnung inkl. Küche, Bad und zusätzlich Dusche/WC; Keller. Am Ortsrand von Schönau gelegen, 100m zur Kirche, unverbaute,

weite Aussicht auf bewaldete Berge; Metzgerei und Gaststätte am Ort; Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in Viechtach (6 km). Mithilfe in der Seelsorge nach eigenem Ermessen erwünscht. Frei ab August 2019. Weitere Auskünfte erteilt Dekan Dr. Werner Konrad, Telefon 09942/5061.

## Im Herrn sind verschieden:

### 2018

Am 26. Dezember **Scherr** Josef, BfzAdm. i.R. von Haader und Kom. in Amberg-St.Georg, 91 Jahre alt

### 2019

Am 24. Januar **Betzner** Gerhard, BGR, fr. Pfr. von Laberweinting und zugleich PfAdm. i.R. von Sallach, Kom. in Geiselhöring, 89 Jahre alt

am 24. Januar **Hopfner** Max, Dr. theol., Apostol. Protonotar, Domdekan em. und Offizial i.R. in Regensburg-St. Andreas (Stadtamhof), 83 Jahre alt

am 25. Januar **Schmaißer** Josef, BGR, fr. Pfr. von Grafentraubach und zugleich PfAdm. i.R. von Hofkirchen, Kom. in Geiselhöring, 92 Jahre alt

R.I.P.

Beilagen: - Änderungen und Ergänzungen zu den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes - Nr. 58

Verleger: Bischöfl. Ordinariat - Redaktion: Dr. Johannes Frühwald-König - Bezugspreis 2019 € 25,- im Jahr  
 Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg